

DEMNÄCHST IM KINO
EIN FILM ÜBER DEN WUNSCH NACH ZUGEHÖRIGKEIT

PLÖTZLICH HEIMWEH

Ein Film von YU HAO Produziert von ERNST HOHL | HAO PRODUCTION
Co-Produziert von SCHWEIZER FERNSEHEN

mit JOHANN HAUTLE | RUEDI MANSER | CHLÄUS ANDEREGG | ELSA PREISIG | UELI ALDER u.v.a.

Kamera YU HAO | ZHAO KANG CHENG | BJÖRN LINDROOS

Musik TOBIAS PREISIG Mischung GINA KELLER

Idee & Drehbuch YU HAO | FABIAN KAISER

Schnitt FABIAN KAISER

Regie YU HAO

Kontakt

HAO PRODUCTION

Tel. +41 44 217 83 30

Fax +41 44 217 83 33

Mobile +41 77 433 94 75

info@ploetzlichheimweh.ch

www.ploetzlichheimweh.ch



Herisauerstrasse 11
9107 Urnäsch

Pressedossier
PLÖTZLICH HEIMWEH

Ein Film von Yu Hao

Schweiz 2019, 79 min, Deutsch / Chinesisch mit Untertiteln (E / D / F / Chinesisch)
Kinostart Schweiz: Februar, 2020
DVD Schweiz: tbd.

Download (Stills, Artwork): auf Anfrage

Verleih / Distribution: tbd.

Produktion:
HAO Production

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------|----|
| Logline | 5 |
| Synopsis | 6 |
| Anmerkung der Regisseurin | 7 |
| Protagonisten/innen | 8 |
| Filmografie Crew | 10 |
| Credits & technische Angaben | 16 |



Logline

Eine chinesische Filmemacherin kehrt der Karriere den Rücken, um am anderen Ende der Welt ihr Zuhause zu suchen.





Synopsis

Rastlos und erfolgreich: Die junge Filmemacherin Yu Hao ist immer auf Achse, berichtet fürs chinesische Fernsehen über andere Kulturen und reist von Peking aus um die Welt. Bis sie sich im idyllischen Appenzell verliebt. Diese Reise stellt Bestehendes in Frage und eröffnet neue Perspektiven: Die Chinesin entscheidet sich, für die Liebe in die Schweiz zu ziehen.

Ausgerüstet mit ihrer Kamera erkundet Yu Hao das fremde Appenzellerland. Dabei lernt sie Menschen kennen, die im Einklang mit der Natur leben, Traditionen pflegen und in ihrer Heimat verwurzelt sind. Die Begegnungen konfrontieren sie mit starken Zweifeln, denn das Gefühl an einem Ort zuhause zu sein, ist ihr selber fremd. Kann sich das in der Schweiz ändern?

“Plötzlich Heimweh” erzählt von der anhaltenden Suche nach Identität und Zugehörigkeit. Yu Hao gelingt es, ihre eigene Migrationsgeschichte mit einem aussergewöhnlichen Porträt der Schweiz zu verweben: Sie hält die Besonderheiten des Appenzeller Brauchtums aus nächster Nähe fest und stellt gleichzeitig globale Sinnfragen. Eine dialogische Auseinandersetzung, die in starken Bildern den Bogen von der chinesischen Megacity zum unberührten Alpstein spannt.

Kurze Version

Die erfolgreiche Filmemacherin Yu Hao ist immer auf Achse und reist von Peking aus um die Welt. Bis sie sich im idyllischen Appenzellerland verliebt – und für die Liebe in die Schweiz zieht. Durch die Linse ihrer Kamera entdeckt die Chinesin das fremde Appenzellerland und lernt Menschen kennen, die im Einklang mit der Natur leben, Brauchtum pflegen und in ihrer Heimat verwurzelt sind. Diese Begegnungen konfrontieren Yu Hao mit starken Zweifeln, denn das Gefühl an einem Ort zuhause zu sein, ist ihr selber fremd. Kann sich das in der Schweiz ändern?

Anmerkung der Regisseurin

Als ich 2005 nach Urnäsch (CH) im Appenzellerland zog, sprach ich kein Wort Deutsch. Deshalb nutzte ich meine Kamera als Begleiterin, um mein neues Umfeld zu entdecken. Während der letzten zwölf Jahre entstanden so mehr als 200 Stunden Filmmaterial. Ich filmte lokale Traditionen wie die Alpfahrt und die „Silvesterchläuse“, hielt die einzigartigen Abendstimmungen im Alpstein fest und porträtierte Menschen, die ich unterwegs kennenlernte. Je besser mein Deutsch wurde, umso mehr konnte ich mich mit den Leuten, die ich traf, austauschen. Dabei lernte ich nicht nur viel über die Schweiz, sondern auch über mich selbst.

Als Fernsehreporterin in China war ich dauernd unterwegs und auf der Suche nach neuen Geschichten. Alles schien in ständiger Bewegung. Die chinesischen Städte sind voller Reisender, die – wie ich – ihre Familie und ihren Heimatort für die Karriere verlassen haben. In der ländlichen Ostschweiz traf ich auf Menschen, die niemals reisten, niemals was anderes sahen, aber zufrieden und im Einklang mit der Natur lebten. Diese Lebensweise übte eine starke Anziehungskraft auf mich aus. Ich erlebte, wie das Brauchtum die Menschen verbindet, wie sie sich damit identifizieren. Fasziniert nahm ich an der fremden Kultur teil, gleichzeitig plagten mich zahlreiche Zweifel. Wo ist meine Heimat? Wo fühle ich mich zugehörig? Kann ich tausende Kilometer von meiner Familie entfernt glücklich werden?

Mit diesen Fragen bin ich in unserer globalisierten Welt nicht alleine. Meine Migrationsgeschichte und meine Suche nach Zugehörigkeit stehen in einem grösseren gesellschaftlichen Kontext, der uns alle etwas angeht. Aus diesem Grund beschloss ich, meine Geschichte mitsamt ihren Höhen und Tiefen zu verfilmen. „Plötzlich Heimweh“ ist kein politischer Film und dennoch soll er die Zuschauerinnen und Zuschauer ermutigen, aus einer neuen Perspektive über Migration und Integration nachzudenken.

Yu Hao

Urnäsch, im März 2019



Protagonisten/innen

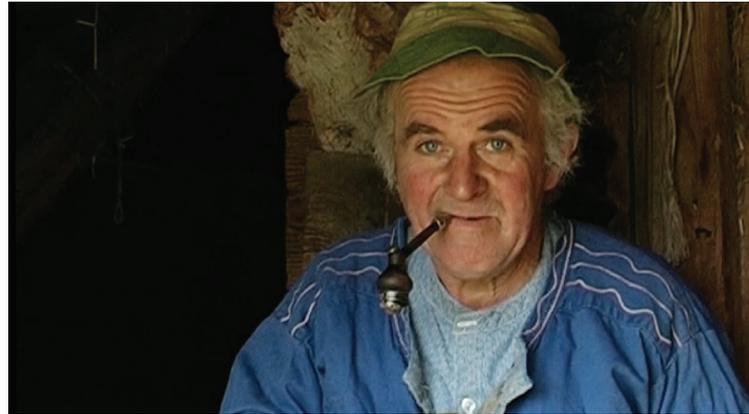
Yu Hao

Über zwölf Jahre hinweg taucht Yu Hao – Filmband um Filmband – tiefer in die Appenzeller Kultur ein. Dabei sind es nicht die Bräuche selbst, die ihre Perspektive verändern, sondern die Begegnungen, die sie im traditionsreichen Umfeld hat. „Die Menschen, die ich im Appenzellerland kennengelernt habe, markieren Meilensteine in der Auseinandersetzung mit meinem eigenen Leben“, so Yu Hao.



Johann Hautle

Mitten im Alpstein, abgelegen von der Zivilisation, führt Bauernmaler Johann Hautle einen Hof. Er lebt in seinem eigenen Rhythmus und nach seiner eigenen Zeit, fast wie vor hundert Jahren. Hautles Alltag dreht sich im Kern um zwei Dinge: Bauern und Malen. Seine Lebensweise, seine Ölbilder und seine Präsenz berührten Yu Hao ohne Worte: „Dieses Treffen hat etwas in mir in Bewegung gesetzt, was mir bisher fremd war.“



Yvonne

Auf Hautles Hof lernt Yu Hao eine junge Schweizerin, eine konvertierte Jüdin, kennen. Yvonne wohnt seit vier Jahren auf dem Hof, kocht, haushaltet und studiert die Tora. Sie übt sich in Wiederholung. Auf Yu Haos Frage, ob sich ihre Beziehung zu Johann über die Jahre verändert habe, antwortet sie: „Johann ist wie ein Fels, er ist jeden Tag gleich. Als ich hier ankam, war ich wie ein Fluss, immer am fließen. Langsam werde auch ich zum Fels.“





Chlaus Andereg

Gerade mal 13 Jahre alt, lebt Chlaus den gesamten Sommer über alleine auf der Alp und kümmert sich selbstständig um seine Kühe. Yu Hao trifft ihn auf der Weide und spricht mit ihm über seine Zukunftsvisionen, die sich stark von ihrer eigenen Jugend unterscheiden. Chlaus hegt weder Karriereplane noch Zweifel: Er wird einmal Bauer – wie schon sein Vater und Grossvater.



Ruedi Manser

Ein Dasein ohne die Appenzeller Bräuche kann sich Ruedi Manser nicht ausmalen. Nebst feierlichen Bräuchen wie die Alpfahrt spielen im Alltag des Bauers der Glaube und die tiefe Naturverbundenheit eine tragende Rolle. Yu Hao, die selber noch nie gebetet hat, begleitet Ruedi, wie er an Weihnachten seinen gesamten Hof und seine Tiere mit „Rauchle“ segnet. Er bringt es in wenigen Worten auf den Punkt: „Man muss glauben, was man tut.“



Elsa Preisig

Elsa backt mit Passion Appenzeller Biber und verbringt viel Zeit mit ihren Enkelkindern. Der Besuch bei Familie Preisig erinnert Yu Hao an ihre eigene Grossmutter, die sie einst ins Backen von chinesischen Mondkuchen einweihete – und bei der sich Hao immer wohl fühlte. Wie, so fragt sie sich, komme ich wieder zu diesem Zugehörigkeitsgefühl: „Gehöre ich an einen Ort? Oder gehöre ich zu meiner Familie?“



Ueli Alder

Der Appenzeller Künstler Ueli Alder behauptet von sich selbst, in der falschen Zeit geboren zu sein. Mit antiken Kameras hält er das Appenzellerland in Bildern fest, die zeitlos, statisch und frei von jeglicher Hektik sind. Im gemeinsamen Gespräch sagt er zu Yu Hao: „Wenn du weit genug weg gehst, bist du irgendwann wieder auf dem Heimweg.“

Filmografie Crew

Ernst Hohl – Projektleitung, Produzent

Ernst Hohl ist Initiant und Organisator diverser Grossanlässe im In- und Ausland sowie Herausgeber zahlreicher Publikationen. Seit 1986 hat der gelernte Innenarchitekt und selbständige Fotograf regelmässig Projekte im Ausbildungs-, Sport- und Kulturbereich in China und in der Schweiz realisiert. Seit 2006 ist Ernst Hohl Geschäftsführer vom Haus Appenzell in Zürich.



Yu Hao – Regie, Kamera, Drehbuch, Protagonistin

Yu Hao lebte bis 2005 in China und arbeitete bei unterschiedlichen Fernsehstationen als Reporterin, Regisseurin, Produzentin und Chefredakteurin. Geboren 1977 in Yichun, Nordchina, absolvierte sie ein Studium in Medienwissenschaft und Englisch mit anschliessender Weiterbildung in Filmproduktion. Von 2001 bis 2003 war sie Direktorin eines eigenen Samstagabendprogramms des chinesischen Staatsfernsehens.

Mit Yu Haos privat motiviertem Umzug ins Appenzellerland veränderte sich auch ihr beruflicher Fokus: Stand sie bisher für ein grosses Publikum im Scheinwerferlicht, nutzte sie die Kamera fortan als stille Begleiterin, um sich der fremden Kultur anzunähern. Neben der Realisierung zahlreicher Dokumentarfilme ist Yu Hao als Kuratorin im Haus Appenzell in Zürich tätig.

Filmografie (Auswahl)

Dokumentarfilme, als Autorin

| | |
|--|------|
| Zwischen Licht und Schatten | 2018 |
| Grosse Welt ganz klein | 2017 |
| KUHIToUR | 2016 |
| Silvesterkläuse, Klausjäger und Glöckler | 2015 |
| Ueli Alder – der Weg zurück | 2013 |
| Drei eigenwillige Appenzeller | 2010 |
| Wenn Ost und West sich begegnen, Part 2 | 2010 |
| Wenn Ost und West sich begegnen, Part 1 | 2009 |
| Leben im Strahlholz | 2008 |
| Der Weg des Blochs | 2007 |
| Landsgemeinde | 2006 |

Schattentheater, Regie

Der Bär und die Nadel 2013

Dokumentarfilmserien, Regie, Drehbuch, Montage (in China)

Fernwesten (7-teilig) 2005
Eine Zeitreise (7-teilig) 2004
Ausländer in China (10-teilig) 2002-2004
So fangen wir an (10-teilig) 1997-1998

Fernsehsendungen, als Produzentin und Chefredakteurin

Zeit zum Lesen 2003-2004
Reise durch die Erde 2002-2004
Outlook; Challenge 2001-2003

Werbefilme, als Produzentin und Autorin (in China)

Taste of Longxi 2005
Zhi Feng Tang 2004
Die Stadtvisitenkarte 2003
Lederlegende 2002

Preise

Bester Teampreis des Ausbildungskanals CCTV 2001
Beste Personalauszeichnung des Sozial- und Ausbildungskanals CCTV 2001
„Lebensstil“, 2. Preis „Bestfernsehprogramm“ in der Hebei Provinz 1999
„So fangen wir an“ (10-teilige Dokumentarfilmserie) 1998
1. Preis „Bestdokumentarfilm-Wettbewerb“ in der Hebei Provinz
2. Preis „Bestwirtschaftsprogramm“ in China
3. Preis Sozialprogramm-Wettbewerb in China



Fabian Kaiser – Montage und Drehbuch

Fabian Kaiser, geboren 1986 in Herisau AR und aufgewachsen in der Ostschweiz, arbeitete mehrere Jahre als Polygraf. 2010 begann er sein Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste, welches er 2016 mit dem Master in Film Editing abschloss. 2016 gründete er in St. Gallen die Filmproduktionsfirma Drehtag.

Filmografie (Auswahl)

| | |
|--|------|
| Televisionen – Ausländer (SRF) | 2018 |
| Ich und alle anderen (tba) | 2018 |
| Televisionen (Solothurner Filmtage 2018) | 2018 |
| 12 Schauspielschüler (SRF) | 2017 |
| Peripherie (ZFF, Solothurner Filmtage 2017) | 2016 |
| Das Leben drehen | 2015 |
| De Schnuuf | 2014 |
| My Grandpas Garden (Kurzfilmtage Winterthur) | 2011 |
| Selecteur | 2011 |
| Festgenossen | 2009 |

Preise

| | |
|---|------|
| Das Leben drehen, doc 77', Montage, 2015 | |
| Winner „Best Edit“ Manchester Film Festival | 2016 |
| Gewinner „Prix de Soleure“ | 2016 |
| Nomination Schweizer Filmpreis | 2017 |
| De Schnuuf, docu-fict, 11', Regie, 2014 | |
| Winner VIS Shorts | 2015 |
| Clermont-Ferrand | 2015 |
| Nomination „Cinema Eye Honors“ | 2016 |



Zhao Kangcheng – Kamera

Zhao Kangcheng wurde 1988 in China geboren und machte 2012 seinen Universitätsabschluss in Redaktion und Kamera für das Fernsehen.

Filmografie (Auswahl)

| | |
|------------------------------------|------|
| Innovationen Chinas | 2017 |
| Heilige Meili Berge | 2017 |
| Geschichten in einer kleinen Stadt | 2017 |
| Der echte Held – Militärhunde | 2016 |
| Unter dem blauen Himmel | 2016 |
| Der Puppenmeister | 2016 |
| An Outstanding Student | 2015 |
| Die Geschichte des Dadaos | 2014 |



Björn Lindroos – Kamera

Der Zürcher Björn Lindroos war von 1985 bis 1990 als selbstständiger Pressefotograf tätig, bevor er sich 1992 als Kameramann selbstständig machte (TCB Björn Lindroos Elektronische Bild- & Tonaufzeichnung GmbH). Seither arbeitet er für verschiedene öffentliche und private Fernsehanstalten, Industrie- und Privat-TV-Produktionsfirmen.

Filmografie (Auswahl)

| | |
|---|------|
| Jazz Festival St. Moritz | 2017 |
| Schweizer Bauern, Hoffnung, Enttäuschung und Realität | 2017 |
| Zwischen Traum und Trauma | 2016 |
| Pippo Pollina, Cantautore zwischen Heimaten | 2015 |
| Der Arzt im Rollstuhl | 2008 |
| Streit um das Erbe | 2008 |
| O Mein Papa – P. Burkhard | 2007 |
| Masken, Fetische und andere Obsessionen | 2007 |
| Das will ich werden: Logistiker EBA | 2007 |
| Das will ich werden: Elektroniker | 2006 |
| Die Soldaten des Papstes | 2005 |
| Dossier: Berufswahl | 2004 |
| Charlie Chaplin, die vergessenen Jahre | 2003 |
| Spreng deine Grenzen | 2002 |
| Esther und Keshava | 2000 |
| Die Sieger von Atlanta | 2000 |
| Die Zeit mit Kathrin | 1999 |



Tobias Preisig – Musik



Tobias Preisig, geboren 1981 in Zürich, wurde mit 17 Jahren als erster Geiger an der Swiss Jazz School in Bern aufgenommen. Er trat mit dem Swiss Youth Jazz Orchestra auf, bevor er sein Musikstudium an der New School in New York fortsetzte. Nach einer Europatournee mit dem European Youth Jazz Orchestra im Jahr 2003 absolvierte er von 2004-2007 ein Studium der Klassischen Violine an der Zürcher Hochschule der Künste. Bis 2012 war er Mitglied des Kaleidoscope String Quartet, mit dem er im selben Jahr den ZKB Jazzpreis errang; auch gehörte er dem Albin Bruns Alpin Ensemble an. 2013 gründete Tobias Preisig mit dem Schlagzeuger Alessandro Giannelli die Band Ego pusher. Tourneen führten die Band durch Deutschland, China, Frankreich, Belgien und die Schweiz. Neben Ego pusher spielt Preisig Konzerte mit Levitation, einem Kirchenorgel-Duo mit Stefan Rusconi. Ausserdem tritt er mit dem Cinematic Orchestra sowie mit Colin Stetsons Sorrow auf.

Gina Keller – Sounddesign und Mischung



Geboren 1992, arbeitet Gina Keller als Sound-Designerin und Mischlerin in Zürich. Bei den 68. Internationalen Filmfestspielen Berlin 2018 wurde sie für das Berlinale Talents Program ausgewählt. Ihre Karriere begann Keller als Toningenieurin für klassische Musik. 2014 schloss sie ihre Ausbildung als Tonmeisterin mit dem Bachelor an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Im Januar 2018 erwarb sie ihren Master in Tontechnik mit den Schwerpunkten Sounddesign und Audiopostproduktion für Film an der ZHdK. Sie arbeitet bei Spiel- und Dokumentarfilmen als Sound-Designerin, Dialog-Editorin und Supervisorin für Sound-Editoren. Zusätzlich unterrichtet sie zwei Kurzzeitkurse an der Zürcher Hochschule der Künste.

Filmografie (Auswahl)

| | |
|---------------------------|------|
| Der Läufer | 2018 |
| Televisionen | 2018 |
| Ich und alle anderen | 2018 |
| Glaubenberg | 2018 |
| Amur | 2018 |
| Nr. 47 (TV-Serie) | 2018 |
| Flitzer | 2017 |
| Blue My Mind | 2017 |
| Zwiespalt | 2017 |
| Goliath | 2017 |
| Willkommen in der Schweiz | 2017 |
| Peripherie | 2016 |
| Raving Iran | 2016 |

Luca Ribler – Leitung Postproduktion

Geboren 1989 in Arbon TG. Seit seiner Schulzeit produziert Luca Ribler zusammen mit Diego Hauenstein unter dem Label „Reizflut“ Kurzfilme und Videoclips. Er absolvierte 2008 ein Grafikdesign-Praktikum, begann 2010 sein Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste und schliesst im Januar 2019 mit dem Master in Regie Spielfilm ab. Seit 2018 ist Ribler fester Mitarbeiter bei der Filmproduktionsfirma Drehtag.

Filmografie (Auswahl)

| | |
|--------------------------|------|
| Televisionen – Ausländer | 2018 |
| Ich und alle anderen | 2018 |
| Televisionen | 2018 |
| Peripherie | 2016 |
| De letscht Fall | 2015 |
| Eltern | 2014 |
| Freunde | 2013 |
| Selecteur | 2011 |



Credits & technische Angaben

| | |
|---------------------------|--|
| Regie | Yu Hao |
| Buch | Yu Hao, Fabian Kaiser |
| Kamera | Yu Hao, Zhao Kangcheng, Björn Lindroos |
| Montage | Fabian Kaiser |
| Musik | Tobias Preisig |
| Sounddesign & Mischung | Gina Keller |
| Farbgebung | Ramón Königshausen |
| Animation | Zhang Yongqiang, Liu Cheng, Ge Yuanyuan, Haya |
| Produktion | Ernst Hohl Hao Production |
| Koproduktion | Schweizer Radio und Fernsehen SRF Redaktion pacte: Urs Augstburger SRF Redaktion Sternstunden: Sandra Roth |
| Protagonisten | Johann Hautle Yvonne Cui Jianhua Ruedi Manser Chläus Anderegg Hans Anderegg Qiao Xiaoguang Erwin Oertle Ueli Alder Elsa Preisig Emil Preisig Fabian Preisig Shen Jie Yang Jinghua |
| Finanzielle Unterstützung | Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden Kanton Appenzell Innerrhoden Metrohm-Stiftung Dr. Fred Styger Stiftung Steinegg Stiftung Ernst Göhner Stiftung Hans und Wilma Stutz Stiftung Ernst Hohl-Kulturstiftung |

Bertold-Suhner-Stiftung
Lienhard-Stiftung
Hans-Eggenberger-Stiftung
Friedrich und Anita Frey-Bücheler-Stiftung
Stiftung Pro Innerrhoden
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
Gemeinde Herrliberg
Stiftung Gehresbisches für Appenzeller Musik
Brauerei Locher AG
Appenzeller Alpenbitter AG
Helvetia Versicherungen
Goba AG
Regiobank Männedorf AG
Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp AG

| | |
|-----------------|--|
| Genre | Kino-Dokumentarfilm |
| Dauer | 79 min |
| Produktionsjahr | 2019 |
| Produktionsland | Schweiz |
| Drehzeitraum | von 2005 bis 2018 |
| Drehorte | Schweiz und China |
| Drehformat | DV, HDV, Full HD, 4K (4:3, 16:9) |
| Kamera | Sony Full HD Z1, Sony PXW-Z100 4K, Canon C300, Sony PDW-700 |
| Kinoformat | DCP (alternativ: Quicktime ProRes 4444, Stereo) |
| Bild | 16:9, Farbe |
| Ton | 5.1 |
| Sprache | Deutsch / Englisch / Chinesisch |
| Untertitel | Englisch / Deutsch / Französisch / Chinesisch |
| Suisa Nr. | tbd. |
| ISAN-Nr. | tbd. |

PLÖTZLICH HEIMWEH

EIN FILM ÜBER DEN WUNSCH NACH ZUGEHÖRIGKEIT



Ein Film von YU HAO Produziert von ERNST HOHL | HAO PRODUCTION In-Koproduktion mit SRF
mit JOHANN HAUTLE | RUEDI MANSER | CHLÄUS ANDEREGG | ELSA PREISIG | UELI ALDER u.v.a.
Idee und Drehbuch YU HAO | FABIAN KAISER Kamera YU HAO | ZHAO KANGCHENG | BJÖRN LINDROOS
Musik TOBIAS PREISIG Mischung GINA KELLER Montage FABIAN KAISER Regie YU HAO

